

erwachsene einheimische Person, die nachweist, daß sie nach ihrer Persönlichkeit und ihren Verhältnissen für die Erfüllung der mit der Leihgabe verbundenen Pflichten Gewähr bietet. Zur Aufnahme schriftlicher Bücherbestellungen befinden sich außer in der Landesbibliothek selbst Sammelkästen in der Arnoldischen Buchhandlung, Altmarkt, Ecke Webergasse; im Kunstgewerbemuseum, Eliasstr. 34; im ehem. Residenzschloß, Schloßstr. 25; in der Buchhandlung Schreitmüller, Bauhner Str. 41; im gemeinschaftl. Ministerialgebäude, Königsufer 2 (für Beamte). Außerdem nehmen alle Vermittlungsstellen der Landesbibliothek Bestellsätze entgegen. Vermittlungsstellen, wo Bücher der Landesbibliothek bestellt und auch in Empfang genommen werden können, sind: die Stadtbibliothek im Neuen Rathaus, Ringstr. 19; Buchhandlung Urban, Wislbruffer Str. 21; Buchhandlung v. Jahn & Jaensch, Waisenhausstr. 10; Buchhandlung Hadarath, Pillnitzer Str. 46; Buchhandlung Mide, Grunauer Str. 19; Buchhandlung Behr Nachf., Blasewitzer Str. 34; Buchhandlung am Fürstenplatz, Striesener Str. 42; Bibliothek der Technischen Hochschule (für Dozenten u. Studenten), Bismarckpl. 18; akademische Buchhandlung Dressel, Bismarckpl. 14; Studentenhaus (für Dozenten u. Studenten), Rommelfstr. 13; Buchhandlung Sievers, Chemnitzer Str. 90; Buchhandlung Rocher, Hüblerstr. 3 (beim Schillerplatz); Buchhandlung Hille, Weißer Hirsch, Platte 51; Buchhandlung Rocher (Zweiggeschäft), Pillnitz, Laubegaster Str. 10.

Sekundogenitur-Bibliothek, Brühlische Terrasse. Hauptabteilungen: Theologie, Geschichte und schöne Literatur bis 1800. Das Ausleihen der Bücher erfolgt nur gegen Bürgschaft. Besuchszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 10—1. Bibliothekar: Dr. Erwin Hensler.

Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek ist aus einer älteren überwiegend juristischen und historischen Handbibliothek des Rates hervorgegangen, deren erste Anfänge bis in das Mittelalter zurückreichen. Als öffentliche Stadtbibliothek besteht sie seit dem 3. Oktober 1881, mit den Hauptabteilungen: 1. Rechtswissenschaft, besonders Verwaltungsrecht, und Staatswissenschaft; 2. Dresdner Geschichte; 3. Allgemeines (sächsische und deutsche, besonders Stadtgeschichte und Biographien, literarische Hilfsmittel und Nachschlagewerke). Nach diesen Richtungen wird die Bibliothek weiter ausgestattet. Sie ist zugleich wissenschaftliche Amtsbibliothek der städtischen Behörden und öffentliche Sammlung für wissenschaftliche und belehrende Zwecke. Seit 1. Oktober 1922 ist die staatswissenschaftliche Bibliothek der Gehelstiftung (eine Schöpfung des 1882 verstorbenen Dresdner Großkaufmanns Franz Ludwig Gehe) übernommen und als besondere Abteilung angegliedert. Deposita sind seit 5. April 1882 die Bibliothek der Oekonomischen Gesellschaft von Sachsen, seit 3. Februar 1892 die Bibliothek der deutschen Kolonialgesellschaft, Ortsgruppe Dresden, seit Oktober 1912 die Schulbibliothek, seit 14. September 1921 die Bucherei des „Roland“, seit 23. Oktober 1923 die Bucherei der Sächsischen Stiftung für Familienforschung, seit 14. Februar 1924 die Bibliothek des Vereins für Erdkunde, seit 13. Februar 1925 die Bibliothek der „Flora“, sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau. Der Lesesaal enthält eine Handbibliothek von 4500 Bänden und 540 ausliegende Zeitschriften. — Die Bibliotheksausleihe ist geöffnet Montags, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10—6, im Winter 10—7, Mittwoch und Sonnabends 10—3, im Winter Mittwoch 10—4, Sonnabends 10—3. Der Lesesaal ist täglich von 8 Uhr an geöffnet und jeder vertrauenswürdigem Person zugänglich.

Bibliothek des Sächs. Statistischen Landesamts, Ritterstr. 14 1, wurde im Jahre 1850 gegründet mit Beständen des Ministeriums des Innern und des vormaligen „Statistischen Vereins für das Kgr. Sachsen“. Sie ist rasch gewachsen, insbesondere durch Austausch der „Zeitschrift des Sächs. Statistischen Landesamtes“ und des „Statistischen Jahrbuchs für das Kgr. bzw. den Freistaat Sachsen“. Zusätzlich enthält sie auch wertvolles amtliches Quellenmaterial des In- und Auslandes. Entsprechend den mannigfachen Aufgaben des Statistischen Landesamtes sind in der Bibliothek Werke aus allen Wissensgebieten vorhanden, es wird aber seit den letzten Jahren bei Neuanschaffungen besonderer Wert auf Statistik, Volks- und Staatswirtschaft gelegt. Die Bibliothek besitzt zurzeit rund 150 000 Bände. Es liegen ferner rund 250 Zeitschriften aus. Die Bibliothek ist öffentlich und leiht gegen Ausweis an jedermann aus, soweit nicht dienstliche Interessen entgegenstehen. Bücher, die beretwegen nicht verliehen werden können, müssen in den Räumen der Bibliothek während der Dienststunden von 8 bis 2 eingelesen werden. Vorstand: Reg.-Rat Dr. phil. Erich Schmidt.

Wehrkreisbücherei, Theaterplatz, Gebäude der ehem. Altstädter Hauptwache. Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1920 hervorgegangen aus der Vereinigung der Sächs. Generalstabsbibliothek, der Militärbibliotheken von Leipzig und Dresden, der Bibliothek des Sächs. Pionier- und Ingenieurkorps, der Heeresanwaltschaft, der Festung Königstein, der Militärbibliotheken Magdeburg, Halle, Halberstadt, Glogau u. a. und zählt rund 85 000 Bände und 40 000 Kartenblätter. Sie sammelt als Militärsachbibliothek für wissenschaftliche Zwecke zu den vorhandenen kostbaren Beständen älterer Militärliteratur alle bedeutenderen militärwissenschaftlichen, auch militärtechnischen, Werke, ergänzt aber auch fortlaufend ihre reichen Bestände an Werken der Geschichte, Kulturgeschichte, Erdkunde usw. — Geöffnet: Montags u. Donnerstags von 11 1/2—1, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 4—6 zur Bücherentleihe und Benutzung des Leseraumes. Für eilige Entlehnungen Werktags jeden Tag von 12 1/2—1. Geschlossen: Sonnabends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen, den Sonnabenden vor Ostern und Pfingsten, am 24. Dezember, sowie während der Pfingstwoche und den letzten 14 Tagen im September. — Die Bibliothek steht neben den Angehörigen der deutschen Reichswehr, der Reichsmarine, der alten Armee und Marine und den deutschen Behörden auch allen anderen, an dem militärischen Sammelgebiete der Bibliothek interessierten Personen gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung. Vorstand: Oberstleutn. a. D. Pechwell.

Städt. Bücherei und Lesehalle, hervorgegangen aus der Städtischen Zentralbibliothek und der Dresdner Lesehalle, die unter dieser neuen Bezeichnung zu einer allen Kreisen der Bevölkerung dienenden Bildungsanstalt unter städtischer Verwaltung vereinigt wurden. Hauptstelle: Neues Stadthaus, Theaterstr. 11, Eg u. 1. Zweigstellen: Marien-Luther-Pl. 3 (Verlegung nach Bauhner Str. 21 ist geplant), Sandstr. 49, Tharandter Str. 1, Kielmannsbergstr. 11 (Zobniert-Stiftung). Ausgabestellen: Silber-Mann-Str. 5, Lübecker Str. 121, Hauptmannstr. 15, Simsonplatz 2, Thäterstr. 9; Loschwitz: Grundstr. 3; Laubegast: Osterreicher Str. 37; Leuben: Dieselstr. 49; Preußisch-Neustadt: Menzela 2; Dobritz: Pirnaer Landstr. 53; Steisch-Nobisch: Am Urnenfeld 27; Reid-Preußisch-Reider Str. 90; Reib-Roditz: Franzweg 4; Rochwitz: Altkirchweg 1. Die Bücherei enthält rund 130 000 Bände (Jahresausleihe: rund 275 000 Bände), die Stadtbücherei im Lesesaal enthält gegen 3000 Bände; im Zeitungssaal liegen rund 450 Zeitungen und Zeitschriften auf. Die Musikalienabteilung (Nieder, Mavier-, Sinfonie-, Chor-, Opernwerke u. a.) zählt rund 10 000 Bände. Amtliche Ausgestellte der deutschen Patentschriften seit 1904. — Benutzung der Bücherei gegen Ausweis (Wohnungsanmeldefchein u. ä.) und Verpflichtung auf die Leserechnung, sowie eine geringe Leihgebühr. Öffnungszeiten: Hauptstelle: Ausleihe wochentags 11—1/2 und 5—1/2 (Donnerstag nachmittag geschlossen); Lesesäle wochentags 10—2 und 4—10; Patentschriften-Ausgabe wochentags 10—2, außerdem Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends 4—7; Jugendabteilung wochentags 12—1/2, außerdem Montags, Mittwochs, Freitags 5—7; Musikalienabteilung Montags, Mittwochs, Freitags 5—7, Dienstag, Donnerstag, Sonnabends 12—1/2; Zweigstellen: wochentags 11—1/2, Montags, Mittwochs, Freitags 5—1/2. Die Ausgabestellen sind wöchentlich ein-, zwei- oder dreimal je zwei Stunden geöffnet. Näheres in den Ausleiherräumen. Direktor: Dr. Löffle.

Bücherei des Landtages, Schloßpl. 1 (gegr. 1907), ist werktags von 8—3, während der Session des Landtags von 8—6 geöffnet. Sie ist in erster Linie zum Gebrauch der Abgeordneten und Regierungsmitglieder bestimmt, doch können auch Privatpersonen (besonders in der Sitzungsfreizeit) zugelassen werden. Die Bibliothek sammelt vor allem auf den Gebieten des Staatsrechts, Finanzwesens, der Politik, Volkswirtschaft und Sozialpolitik und zählt ungefähr 35 000 Bände. Im Lesezimmer, das nur den Abgeordneten zugänglich ist, liegen 75 sächsische Tageszeitungen und die neuesten Nummern von ungefähr 200 Zeitschriften aus. Landtagsbibliothekar Dr. Bemann.

Lesehalle und Bücherei der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden, Zeughausstr. 3. Geöffnet: im Winter werktags 7—10 abends, Sonntags 11—1; im Sommer Mittwoch 7—9, Sonntags 11—1/2.

Jüdische Gemeindebibliothek, gegründet 1905, Zeughausstr. 3 Eg, geöffnet Sonntags von 11 bis 1. Bibliothekar: Lehrer Jaal.

Kunstgewerbebibliothek, Eliasstr. 34, siehe Näheres II. Teil Seite 21.

Sammlung Schwijow, Kulturwissenschaftliche Bibliothek, Sängersstr. 1. Q 56696.

Bibliothek der Theosophischen Gesellschaft, „Zweig Dresden“, Ostra-Allee 9, Eing. Malergäßchen 11. Geöffnet: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 7—8 abends. Monate Juli und August geschlossen. Sonstige Auskunft: W. K. Verd, Werderstr. 28 11.

Öffentliche Lesehalle der Kurverwaltung Weißer Hirsch, im Kurpark. Geöffnet: 10—1, 3—7, Sonntags 11—1. — Eintritt gestattet gegen Vorzeigung der Kurkarte oder Lösung einer Eintrittskarte.

Russische Bibliothek und Lesehalle zum ehrenden Gedächtnis an Prof. A. J. Schuproff. Begründet 1908. Schnorrstr. 8 1. Geöffnet täglich von 5—9 nachmittags, Sonntags von 11 1/2—1 1/2.

Vollbücherei Weißer Hirsch in der Lesehalle der Kurverwaltung im Kurpark. Geöffnet 10—1, Sonntags 11—1.

Vollbibliothek des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden-Plauen, Rößniger Str. 2 11. Ausgabezeit: Dienstags und Freitags abends 5—1/7 Uhr.

Vollbibliothek des Stadtvereins für Innere Mission, Bingenborfstr. 17 Eg 1, geöffnet Mittwoch 4—1/2.

Sonstige Bildungsanstalten

Hygiene-Akademie Dresden. (Träger: Deutsches Hygiene-Museum E. V.) Geschäftsstelle: Birtusstr. Nr. 38/40. Q 25201. Direktor: Prof. Dr. med. Weisbach. Die Akademie veranstaltet teils öffentliche, teils geschlossene Lehrgänge auf dem gesamten Gebiet der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege in und außerhalb Dresdens für die verschiedenen Berufsgruppen, insbesondere für Wohlfahrtsbeamte, Lehr- und Pflegekräfte.

Sächsische Gemeindelehrranstalt. Geschäftsräume: Ringstr. 27. Q 14200, 14208. Unterrichtsräume: Ehrlichstr. 1.

Vereine

Verwaltungsakademie Dresden im Reichsverband Deutscher Verwaltungsakademien (einschl. Zweiganstalten Baugen und Chemnitz). Verwaltungsdirektion. Präsident: Geh. Rat, Minist.-Dir. a. D. Prof. Dr. jur., Dr.-Ing. e. h. Schmitt, Pillnitz a. d. E., Schloßflügel IV; geschäftsführender Vors.: Steueramtm. Nieber, Sebnitz i. Sa., Finanzamt; Studienleiter: Prof. Dr. jur., Dr. phil. Hollbad, Regerstr. 10; Ref. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten: Stadtverwalt.-Inspr. Simon, Am Anfang 6; Ref. Schatzmeister: Oberpostinsp. Greif, Burgsdorfstr. 7; Ref. Archivwesen: Ober-Verwalt.-Inspr. Raumann, Teufelher Str. Nr. 81; Ref. Studienangelegenheiten: Reg.-Inspr. Dechant, Kreuzerstr. 4; Sammelanschrift: Ferdinandstraße 17 1/2.

Verein Volkshochschule E. V., Geschäftsstelle Marienstr. 17 1, geöffnet Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 10—3, Dienstags und Donnerstags 11—2, 5—7. (Q 29109.) Sprechzeit des Geschäftsführers Dr. Frz. Modrauer Mittwochs, Freitags 11—1, Dienstag 6—7, hat den Zweck, durch wissenschaftliche, künstlerische und gesellige Veranstaltungen Volkshochschulbildung zu leisten und die bestehenden und noch zu schaffenden Einrichtungen ähnlicher Art zu einer umfassenden Volkshochschule zu entwickeln. Gesichtspunkte der Parteipolitik und des religiösen Bekenntnisses haben bei der Arbeit des Vereins unberücksichtigt zu bleiben. — Vors.: Oberbürgermeister Dr.-Ing. E. h. Blüher; stellv. Vors.: Stadtrat Dr. jur. Rathes.

Volkshochschule Sachsen E. V. Der Verein ist ein Verband der parteipolitisch und konfessionell nicht gebundenen Volkshochschulen im Freistaat Sachsen und will die bestehenden Volkshochschulen geistig fördern, sie zu gemeinsamem Wirken zusammenfassen, ihre gemeinsamen Interessen vertreten und zur Gründung von Volkshochschulen anregen, sofern die Voraussetzungen für echte Volkshochschulbildung vorhanden sind. Auch verwaltet er mit Hilfe besonderer Ausschüsse das Volkshochschulheim Schloß Sachsenburg. Vors.: Reichsminister b. Inn. a. D. Dr. Wilhelm Kütz; stellv. Vors.: Dr. phil. Franz Modrauer. Dresden-N., Klarastr. 6.

Weitere Vereine siehe unter der Rubrik „Gemeinnützige Vereine“ sowie „Wissenschaftliche und Kunstvereine“ im II. Teil 5. Abschnitt, Gruppe 6 bez. Gruppe 15.